



Aus Sicherheitsgründen wird das **Lagezentrum** nach seiner Fertigstellung nur noch von Stabsmitarbeitern betreten werden dürfen. „**He-reinspaziert**“ hieß es dagegen beim **Richtfest**. Gäste wurden vom Architekten (l.) herumgeführt.

Fotos: Koppe

So wird der fertige **Baukörper** aussehen. Unten: **Aus-blick** aus dem Obergeschoss. Grafik: MGF Architekten

# Zwei Jahre Zeit für den Feinschliff

Richtfest auf der Baustelle des „Maritimen Sicherheitszentrums“ / Lage auf See soll ab Juli 2016 vom Neubau aus sondiert werden

VON **KAI KOPPE**  
**CUXHAVEN.** Gerüste verbergen zurzeit noch die äußere Form, doch was das künftige „Maritime Sicherheitszentrum“ inhaltlich bedeuten wird, lässt sich schon jetzt, im Rohbaustadium, klipp und klar sagen: Von einem „maritimen Meilenstein“ war am Donnerstagvormittag die Rede. Auf der Baustelle, die auf dem Gelände des Wasser- und Schifffahrtsamtes liegt, wurde das Richtfest gefeiert.

Ein besonderer Tag, nicht nur für Carsten Zöllner, Leiter des mit der Projektentwicklung betrauten Staatlichen Baumanagements, Elbe-Weser. Dass mit dem Richtfest ein großer Schritt getan ist, findet auch Enak Ferlemann. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium lobte am Donnerstag einmal mehr den Netzwerk-Gedanken, der mit dem Maritimen Sicherheitszentrum – eine Einrichtung mehrerer

Bundes- und Länderbehörden – einhergeht. Von einer einheitlichen Küstenwache halte er nicht allzu viel, räumte der CDU-Politiker freimütig ein. Dass es bessere Lösungen gebe, bewiese für ihn besagte Schnittstelle, die in Cuxhaven vor mehr als sieben Jahren geschaffen wurde und so erfolgreich arbeitet, dass sie in Brüssel so etwas wie Vorbildcharakter erlangt hat. Räumlich gesehen sei das MSZ dennoch ein Provisorium geblieben, sagte Ferlemann. „Deshalb ist es gut, dass wir nun diesen Neubau bekommen!“

kompakt, aber „luftig“ – einen Eindruck vom schwebenden Charakter (bedingt wird er durch die beiden auskragenden Obergeschosse) erhalte der Betrachter spätestens, wenn die Baugerüste abgebaut worden seien.

Nach den Worten von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch sollte man sich von der Anmut des fertigen Gebäudes nicht zu sehr verführen lassen: „Was man nämlich nicht sehen kann“, gab Getsch in einem Grußwort zu bedenken, „ist, welche Schwierigkeiten vorausgingen, bevor das al-

les hier überhaupt stand.“ Er sei froh, dass die Arbeiten plangemäß fortschreiten und alles reibungslos funktioniere. Mitte 2016 sollen Mitarbeiter des MSZ-Stabes nämlich bereits ihre künftigen Arbeitsplätze bezogen haben und Berichte zur maritimen Situation aus dem mit modernster Technik ausgestatteten Lagezentrum abgeben. Die Ausrüstung im neuen Gebäude macht einen nicht zu unterschätzenden Teil der Gesamtkosten aus, die sich unter dem Strich auf 21,3 Millionen Euro belaufen werden.



WSA-Leiter **Bernhard Meyer**, **Carsten Zöllner** (Staatl. Baumanagement), **Staatssekretär Enak Ferlemann** und **OB Dr. Ulrich Getsch** mit dem **Richtkranz**.

## Kompakt, aber „luftig“

Einen Eindruck vom Inneren des Gebäudes durften sich die Richtfestgäste verschaffen, als sie von Josef Hämmerl durch den auf mehr als 90 Pfähle gegründeten Rohbau geführt wurden. Der Architekt, der zum Stuttgarter Büro MGF gehört, beschrieb die in Beton realisierte Konstruktion als